

Für interkulturelles Miteinander

Verein Kunst.Ort.Rumpenheim erhält den städtischen Kulturpreis 2022

Offenbach – Jetzt ist es raus: Kulturpreisträger 2022 wird der Verein Kunst.Ort.Rumpenheim. Das teilte Oberbürgermeister Felix Schwenke in seiner Funktion als Kulturdezernent dem Vorstand mit. Der 27. Kulturpreisträger der Stadt wird beim kulturellen Neujahrsempfang am Mittwoch, 8. Februar, mit dem Preis (2500 Euro) geehrt – und zwar im Capitol.

„Rumpenheim ist in der Tat ein Kunst-Ort, da liegt der Name des Vereins nicht fern. In dem Stadtteil arbeiten und wohnen auffällig viele Kunst- und Kulturschaffende“, fasst der Oberbürgermeister zusammen. Schwärmerischer ist da Petra Maria Mühl, Vorstandsvorsitzende des Vereins und selbst Bildende Künstlerin: „Sobald man das Kopfsteinpflaster betritt, gibt man sich an einen magischen Ort, Kreative spüren diese Inspiration.“

Initiiert wurde die Vereinsgründung 2017 durch Wilhelm Hardt, der zunächst den Vorsitz übernahm. Die Rumpenheimer Kunsttage, Ausgangspunkt der Vereinsgründung, existieren sogar schon seit 2003. Zur 21. Auflage des Kunstwochenendes verleiht Schwenke den städtischen Kulturpreis dann offiziell. Der Verwaltungschef betont: „Mit den Kunsttagen und der Gründung des Vereins zeigen die Rumpenheimer Künstlerinnen und Künstler ein herausragendes Engagement für Bildende Kunst innerhalb ihres Stadtteils. Der Verein, der sich aus dem Zusammenschluss gegründet hat, ist ein Vorbild für die Gestaltung einer lebendigen und demokratischen Stadtgesellschaft. Durch sein künstlerisch-kulturelles Handeln stärkt er den gesamten Stadtteil, weshalb er es verdient hat, mit dem Kulturpreis 2022 ausgezeichnet zu werden.“

Die Rumpenheimer Kunsttage zeigen an mehr als 20 Orten und rund ums Schloss qualitativ hochwertige und interdisziplinäre Kunst. Gut 50 Künstler sind mittlerweile dabei. Zum Rundgang durch alle Kunststätten wird ein Begleitprogramm mit Konzerten, Performances und Lesungen geboten.



Freude in Schneeresten und zu Füßen der Diana: Der Vorstand von Kunst.Ort.Rumpenheim mit David Sarno, Jutta Ebert, Irmgard Bolf, Dr. Regina Bahmann, Petra Maria und Matthias Block.

FOTO: P

Die bisherigen Preisträger seit 1996

2021: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit; **2020:** Jugendkunstschule; **2019:** Rhein-Main-Vokalisten; **2018:** Max Dienmann / Salomon Formstecher Gesellschaft; **2017:** Kunstverein Offenbach; **2016:** Heinrich-Heine-Club; **2015:** Soziale Plastik; **2014:** Offenbacher Pianisten; **2013:** Wiener Hof; **2012:** Schreibwerkstatt Klingspor; **2011:** Oldie Club Offenbach; **2010:** Theaterclub Elmar; **2009:** Bund Offenbacher Künstler; **2008:** Theater

T-Raum; **2007:** Initiative Musik im Park; **2006:** Gabriele Juvan; **2005:** Musikschule Offenbach; **2004:** Klaus Müller („Offenbach – gut im Bild“); **2003:** Uta Schneider und Ulrike Stoltz; **2002:** Rumpenheim Kultur; **2001:** HfG-Absolventen Jörg Ritter/ Carsten Kauke; **2000:** Christine Hartmann (Kalligraphie); **1999:** Projekt Bleichstraße 14H; **1998:** Offenbacher Vokalensemble Prophet; **1997:** Jazz e.V. und PraeLudium; **1996:** Künstlergruppe „Fahrradhalle“.

Die Ausstellungen zu den 20. Rumpenheimer Kunsttagen waren auch 2022 vielfältig: Anja Hantelmann öffnete ihre Kunsthalle, im Innenhof des Schlosses zeigte Matthias Block seine Installation „19 und 1“ zum 20. Jubiläum der Kunsttage, Kunsttage-Ideengeberin von 2003, Andrea Plefka, stellte gleich an zwei Orten aus, Wolfgang Uhl präsentierte in seinem Schmuck-Atelier den „SzenenWechsel 9“, Franziska Männche öffnete die Türen zu ihrem Schmuckatelier MariGold. Im Schlosspark und Gemeinde-

haus stellten kuratierte Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland aus.

Das diesjährige Preisträger-Werk „Offen und Alles und Zusammen“, Lichtzeichnung

Verein und Kunsttage bündeln kreative Kräfte

von Witold Riedel, war in der Schlosskirche zu sehen. Dies gehörte zu einer besonderen Ergänzung der Kunsttage: der Rumpenheimer Kunstpreis Diana. Seit 2020 stiftet die Fa-

milie Männche den Kulturpreis, der sich, öffentlich vom Verein ausgeschrieben, mit Einsendungen aus ganz Europa inhaltlich und räumlich auf die evangelische Schlosskirche bezieht.

Doch die Aktivitäten des Vereins machen sich noch an einem weiteren Kunst-Ort fest, in der Atelier-Etage in der Landgraf-Friedrich-Straße 1. Dort arbeiten unter anderem Designerin Susanne Mantz, Filmer David Sarno, die Grafikerin Heike Krüger sowie in ihrem Atelier Kunstkaiser Petra Maria Mühl. Mit

der Präsenz von Künstlern im Ortskern wird eine „besonders intensive Form der Sichtbarkeit künstlerischen Schaffens deutlich, das die vereinsorganisierte Kunst- und Kulturarbeit individuell ergänzt, belebt und fördert“. Eines der hier erdachten Projekte ist die preisgekrönte „Hauswandpoesie“ von Anja Hantelmann und Petra Maria Mühl, bei der Bewohner seit 2018 motiviert werden, mit ihren Hauswänden auf individuelle Weise für Respekt und Toleranz typografisch Stellung zu beziehen. Denn dafür steht der Verein: für Offenheit, Vielfalt und ein interkulturelles Miteinander.

Für diese Botschaft und das weitreichende Engagement fiel die Entscheidung von Oberbürgermeister Felix Schwenke gemeinsam mit dem Amt für Kulturmanagement in diesem Jahr auf den einzigartigen „Kunst.Ort.Rumpenheim“.

mk / pso

Infos im Internet
kunst-ort-rumpenheim.de